

## **Talente Preis 2020**

### **Technik-Preis**

#### **Rose Ekwe**

Frankreich

Materialien und Technik

Bei Rose Ekwes Entwürfen gefiel der Jury der Ansatz, aus einem natürlich vorhandenen Grundstoff neue Textilien zu produzieren, die biologisch abbaubar sind. Sie greift hiermit ein besonders sensibles Thema auf, denn gerade in der Textilindustrie bildet die Nachhaltigkeit der verwendeten Materialien ein großes Problem. Ein weiterer positiver Aspekt liegt in der die hautschonenden Qualität des Materials.

### **Talente Preis Gestaltung**

#### **Vlastimil Šenkýř**

Tschechische Republik

Glas

Vlastimil Šenkýřs Projekt „Lapis philosophorum“ beeindruckte die Jury in dem Verschleiern der Grenzen zwischen Natur und Kunst. Sie erscheinen wie alchemistische Produkte, in denen sich Natur, Kunst und Wissenschaft treffen und dokumentieren darin auch die Nähe, in der sich diese Bereiche zur Zeit befinden und gegenseitig inspirieren. Zugleich faszinierte das zunächst nahezu unscheinbare Erscheinungsbild der Arbeiten, das sich dann als prachtvoll und von leuchtender Farbigkeit offenbart.

#### **Isabelle Mack-Sim**

Australien

Keramik

Isabelle Mackay-Sims Arbeiten interessierten die Jury aufgrund der sensualistischen Oberflächengestaltung. Die Künstlerin verwendet das Material Ton auf eine sehr bewusste Weise und die Freude am Kneten des Tons ist in ihren Arbeiten deutlich spürbar. Die Arbeiten sind zudem sehr geheimnisvoll und regen zu einer Erkundung mit Augen und Händen an. Die Objekte bilden außerdem einen deutlichen Kommentar (ohne dabei moralisch zu sein) zu dem zeitgenössischen Streben nach einem perfekten Körper.

#### **Irina Razumovskaya**

Russland / Großbritannien

Keramik

Die Jury war durch den den Objekten innewohnenden Kontrast fasziniert: Auf der einen Seite sind sie gekennzeichnet durch eine minimalistische Form, auf der anderen

Seite verwendet die Künstlerin eine raffinierte aufplatzende, sich ablösende Glasur, um den Eindruck von Vergänglichkeit und Verfall zu vermitteln. Beim Betrachten werden Birkenwälder assoziiert, die an Märchenwelten denken lassen, aber es wird auch der Eindruck von Ruinen und vergangener Größe kreiert.

### **Dirk Vaessen**

Niederlande  
Kunststoff

Dirk Vlaessens Schulter- und Kopfstücke aus der Serie „Brave Hendrik“ zeigen eine neue Art von Kleidung in der Wahl des Materials – Kunststoff – und der Gestaltung, die eine Fülle von Assoziationen zulässt und den Körper neu interpretiert. Diese Offenheit und diese Lust am Experiment, das Spiel mit den Vorstellung von Geschlecht, Sexualität und Traditionen lobte die Jury.

### **Jordan Furze**

Großbritannien  
Schmuck

An Jordan Furzes Schmuck beeindruckte die Jury der politische Zeitbezug, das unmittelbare Reagieren auf Ereignisse im Sinne eines Kommentars. Die Ringe aus der Gruppe „Nation Divided“ sind in jedem Detail in Bezug auf den „Brexit“ ausgeführt – sei es die Oberfläche, die Form, die Texte oder die Farbigkeit. Diese Konsequenz in Hinblick auf Gestaltung und Inhalt überzeugte die Jury.

### **Kristina Neumann**

Australien  
Schmuck

Die Jury war von dem überzeugenden Konzept der Arbeiten von Kristina Neumann beeindruckt. Viele Studenten leben in letzter Zeit sehr lange bei ihren Eltern und haben wegen der guten gegenseitigen Beziehungen wenig Grund auszuziehen. Die Mehrzahl dieser Generation scheint nach Sicherheit und Stabilität zu streben. So sind Kristina Neumanns Arbeiten als eine Art Talisman für die jüngere Generation zu sehen. Außerdem fand die Jury die Idee des hängenden und bewegenden Besitzes von Schmuck interessant, da dieses hier in einem konzeptuellen Kontext zu verstehen ist: Der Halsschmuck hängt nah am Herzen und wenn sich der Träger/die Trägerin bewegt, entfernt sich das Objekt sorgsam vom Körper. Der Schmuck vertritt somit die Rolle der Wohnung/des Hauses.

### **Micaela Mornaghi**

Argentinien / Großbritannien  
Stein

Micaela Mornaghis Reihe von besteckartigen Formen zielt auf die Verbindung des Spirituellen und des Profanen in Form von alltäglichen Gegenständen ab. So wirken ihre Arbeiten wie benutzbare Löffel, Gabeln oder Messer, doch weist die Schönheit des Materials, die Subtilität der Farbigkeit und leichte, ins Zeichenhafte tendierende Verwandlungen der Form daraufhin, dass es sich eher um Arbeiten mit Amulettcharakter handelt.

### **Søren Krag**

Dänemark / Norwegen

Textil

„Enûma Eliš“ von Søren Krag beschäftigt sich auf eine sehr moderne Weise mit einem traditionellen Thema. So greift er das Medium der Tapisserie auf, um allgemeingültige Inhalte zu vermitteln, gestaltet diese aber mit einer Kombination von Formen und Ornamenten verschiedener Epochen und Kulturen, von digitalen Bildern und digitalem Weben. Damit präsentiert er auf eindrucksvolle Weise das dem Zeitenwandel angepasste Weiterleben von Traditionen.

### **Sunniva Rademacher Vlesland**

Norwegen

Textil

Das Flickern und Ausbessern von Kleidungsstücken ist eine fast vergessene Kunst, die kaum noch ausgeführt wird. Es ist bei diesem Beitrag interessant, wie eine scheinbar einfache Tätigkeit eine moderne, nachhaltige Erscheinung erhält. Dabei wird den kleinen geflickten Bereichen fast die Wirkung von Schmuckstücken verliehen. Dem Ausbessern wohnt zudem eine spielerische Seite inne, die an die Kindheit sowie an die Improvisation und die Fantasy beim Ausarbeiten und Verschönern von Flecken in einem Schulheft erinnert.

### **Mitglieder der Jury**

Prof. Tulga Beyerle, Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg, DE

Prof. Yves Ebnöther, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm – Produktdesign, DE

Susanne Jøker Johnsen, The Royal Danish Academy of Fine Arts, Schools of Architecture, Design and Conservation, Kopenhagen, DK

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg, Hochschule München Fakultät Architektur - Arch TU I SIA, DE

Prof. Christelle Le Déan, HEAR – Haute École des arts du Rhin, Mulhouse, FR

Prof. Chequita Nahar, Academie Beeldende Kunsten Maastricht, NL

Markus Sieber, Ludwig-Maximilians-Universität München, Department für Geo- und Umweltwissenschaften, Sektion Kristallographie, DE

Lars Sture, Norwegian Crafts, Oslo, NO

Dr. Nele van Wieringen, Keramikmuseum Westerwald, Höhr-Grenzhausen, DE

Magr. Michal Vaníček, UMPRUM – Vysoká škola uměleckoprůmyslová v Praze, Prag, CZ